

# „Inklusiver Sozialraum für Kinder, Jugendliche und ihre Familien“

Regionalkonferenz Berlin - Umsetzungsbegleitung BTHG

17./18. Oktober 2022

Martin Prinz (AG MmB SenBJF & KJHA Pankow)

# Gliederung

1. Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe
2. Was ist ein inklusiver Sozialraum für Kinder und Jugendliche mit Behinderung?
  1. Wohnen
  2. Bildung
  3. Eingliederungs- und inklusive Jugendhilfe
  4. Freizeit
  5. Gesundheit & Pflege
  6. Partizipationsmöglichkeiten
3. Fazit und Ausblick

# 1. Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe

- ▶ Aktion Mensch: „Inklusion ist, wenn alle Menschen mitmachen dürfen[...]“
- ▶ Rechtsrundlagen: UN-BRK (03/2009)
  - ▶ Bundesteilhabegesetz (seit 2017-laufend) für die Reha-Träger
  - ▶ Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (06/2021) für die inklusive Jugendhilfe
  - ▶ Berliner Landesgleichberechtigungsgesetz (Novellierung 10/2021) für die Berliner Verwaltung und landeseigene Normen
- ▶ Misslingen von Inklusion = Vernachlässigung, Ausgrenzung, Reparaturarbeiten
- ▶ Gelingen von Inklusion = Gesellschaft durch Vielfalt bereichern
- ▶ Inklusion stellt Ansprüche an öffentliche und freie Träger
- ▶ SGB- und föderal übergreifendes Denken und Handeln gefragt

# Was ist ein inklusiver Sozialraum für Kinder und Jugendliche mit Behinderung?

- ▶ „Inklusive Sozialräume: individuelle und strategische Handlungsräume mit inklusiver Zielrichtung“ (Deutscher Verein)
- ▶ Inklusive Zielrichtung: selbstbestimmtes und gemeinschaftliches Leben allein oder mit anderen
- ▶ Inklusives und kultursensibles Umfeld in allen Lebensbereichen nötig
- ▶ Grundvoraussetzung: wertschätzendes Miteinander trotz unterschiedlicher Fähigkeiten und Voraussetzungen
- ▶ Lebensbereiche für Ki/Ju: Wohnen, Bildung, Eingliederungs- und Jugendhilfe, Freizeit, Gesundheit- und Pflege, Partizipationsmöglichkeiten
- ▶ Landesgleichberechtigungsgesetz: „angemessene Vorkehrungen treffen“ (keine Vorkehrungen = Diskriminierung nach LGBG)

# Inklusiver Sozialraum: Wohnen

- ▶ Eltern von jungen Menschen mit Behinderung = auch pflegende Angehörige
- ▶ Vereinbarkeit von Beruf/Pflege/Familie psy./phy. herausfordernd
- ▶ Familie besonders häufig alleinerziehend und/oder armutsgefährdet
- ▶ Kosten für barrierefreie Wohnraumanpassung nur teilweise gedeckt
- ▶ Mangel an barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum
- ▶ Ungleiche Verteilung von „besonderen Wohnformen“ für Ki/Ju in den Bezirken
- ▶ Kinder werden selten wohnortnah untergebracht
- ▶ Keine/wenige Notplätze im Fall der Krise oder akuter Kinderschutz

# Inklusiver Sozialraum: Bildung

- ▶ Viele Kitas inklusiv, aber ungleiche Verteilung in den Bezirken
- ▶ Viele Rückstellungen

Alter	Kita-Plätze A-Status	Kita-Plätze B-Status	Kinder A/B-Status
0-6 Jahre	4866	1074	5940
0-7 Jahre	6436	1423	7859

- ▶ Nur 5 „Besondere Kleinstgruppen“ mit 75 Plätzen in 3 Bezirken für besonders schwer beeinträchtigte Kinder!

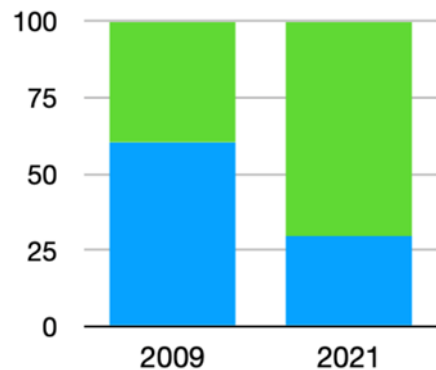
# Inklusiver Sozialraum: Bildung

## ► Kita-Plätze in den Bezirken (Stand 31.12.2020)

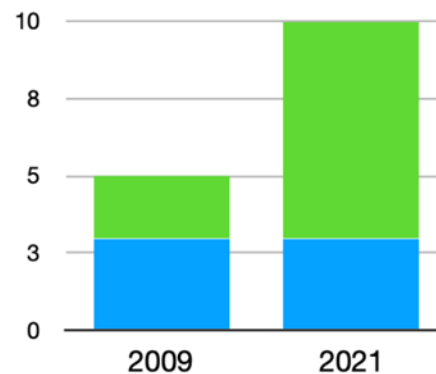
Bezirk (Auswahl)	Kitaplätze total	Inklusive Plätze	Anteil Gesamt
Friedrichshain-Kreuzberg	13.656	464	3,39%
Pankow	21.534	803	3,73%
Charlottenburg-Wilmersdorf	11.479	433	3,77%
...	...	...	...
Spandau	10.015	633	6,32%
Reinickendorf	10.899	885	8,12%
Berlin gesamt:	164.175	7859	4,7%

# Inklusiver Sozialraum: Bildung

- ▶ §24-UN-BRK verlangt: „ein integratives (inklusives) Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen“
- ▶ 72% SuS mit sonderpädagogischen Förderbedarf in inklusiven Regelschulen (Exklusionsquote aber nicht rückläufig)
- ▶ Nur 20 von 36 geplanten inklusiven Schwerpunktschulen (3 Bezirke ohne inkl. SPS)
- ▶ Anzahl von SuS mit Behinderungen ohne/verkürztem Schulplatz unbekannt



Beispiel: Entwicklung Inklusionsanteil (grün) in Prozent  
Grundgesamtheit 2009: 5 Kinder;  
2021: 10 Kinder



Beispiel: Entwicklung der Exklusionsquote (blau) in Prozent  
Grundgesamtheit: jeweils 100 Kinder

# Inklusiver Sozialraum: EGH und inkl. JH

- ▶ Teilhabefachdienste in den Bezirken nur selten nach Senatsvorlage umgesetzt
  - ▶ Umzug der seelisch Behinderten Ki/Ju kaum umgesetzt („Tandem“ mit RSD unmöglich)
  - ▶ Platzmangel in den Bezirken für neue/größere THFD JUG
- ▶ SenBJF erstellte TIB für Ki/Ju mit Partizipationsverfahren der Betroffenen
  - ▶ Bezirke entwickeln/nutzen trotzdem zum Teil eigene Dokumente
- ▶ TIB/ZLP unter pandemischen Bedingungen (häufig nach Aktenlage/selten aufsuchend/ZLP nur selten mit Indikatoren/heterogene Kooperation mit Kinderbeauftragten der Pflegestützpunkte)
- ▶ In manchen Bezirken steigende Fluktuation des Personals (Verlust Fallwissen)
- ▶ Umstellung Bestandsfälle in neue Entgeltstruktur zum 30.06.22 gescheitert (Verlängerung 31.10.22)
- ▶ Anwendung TIB/ZLP/Teilhabeplanung seelisch behinderte Ki/Ju (§35a) kommt noch

# Inklusiver Sozialraum: EGH und inkl. JH

- ▶ Ausblick: KJSG als Grundlage des inklusiven SGB VIII i.V.m. Berliner Landesgleichberechtigungsgesetz
- ▶ Erste Reformstufe seit 2021 bis 2027
- ▶ Herausforderung für öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe:
  - ▶ Inklusiver Kinderschutz
  - ▶ Inklusive Jugendfreizeiteinrichtungen (baulich/inhaltlich)
  - ▶ Inklusiver Qualitätsgedanke
  - ▶ Inklusive Jugendhilfeplanung
  - ▶ Kommunikation in wahrnehmbarer Form (Braille, DGS, leichte Sprache)
  - ▶ Inklusive Tagesbetreuung ohne Vorbehalt (!)
  - ▶ .....

# Inklusiver Sozialraum: Freizeit

- ▶ Nur wenig inklusive Spielplätze in den Bezirken (ungleiche Verteilung/schwer auffindbar)
- ▶ Familienzentren nur teilweise auf Familien m. behinderten Ki/JU ausgelegt
- ▶ Peer-Gruppen fast nur bei Trägern der EGH (wenig Intersektionalität: „Queer & Behinderung“ oder „Migration & Behinderung“)
- ▶ Teilweise inklusive Ferienfahrten durch JA: wenig Plätze, nur leicht beeinträchtigte Kinder, selten barrierefreie Ziele
- ▶ Sport: bekannte Leuchtturmprojekte („Pfeffersport“ oder „Karower Dachse“) mit sehr langen Anfahrtswegen; selten im Sozialraum der Ki/Ju

# Inklusiver Sozialraum: Gesundheit und Pflege

- ▶ Flächendeckendes Netz aus Kinderbeauftragten der Pflegestützpunkte
- ▶ Physio-Ergo- und Logopädie mit Schwerpunkten auf Ki/Ju schwer zu finden und mit zum Teil langen Wartezeiten und selten aufsuchend in Kita/Schule
- ▶ Barrierefreie Fachärzte für Ki/Ju mit Behinderungen schwer zu finden (Beispiel: Zahnärzte mit Anästhesie für Ki/Ju in barrierefreien Praxen)
- ▶ Nur zwei stationäre Hospize (div. ambulante Hospizdienste)
- ▶ Kein flächendeckendes Netz aus Kurzzeitpflegen/Kurzzeitwohnen (NRW: über 20!)

# Inklusiver Sozialraum: Partizipationsmöglichkeiten

- ▶ Kinder- und Jugendbeteiligung endlich inklusiv umsetzen (mit geeigneten Vorkehrungen nach LGBG)
- ▶ KJHA der Bezirke haben nicht immer beratende Mitglieder für Ki/Ju mit Behinderung (stets ohne Stellvertretung)
- ▶ Bezirkliche Teilhabebeiräte arbeiten nur selten, wenig konkrete inhaltliche Partizipation („Scheinpartizipation“)
- ▶ Fast alle Partizipationsmöglichkeiten für Eltern/Teilhabebeiräte/KJHA ohne Vorbereitung/Fortbildung: strukturell im Nachteil
- ▶ Selten Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliches Engagement (für Fachliteratur, Fortbildungen etc.)

# Fazit

- ▶ Gesellschaftlicher Wandel (noch) nicht in allen Bereichen vollzogen - umfassende inklusive Bewusstseinsbildung fehlt noch
- ▶ Einiges geschafft, aber Qualität noch nicht immer überzeugend
- ▶ Enorme Unterschiede im Grad der Inklusion in den Bezirken/Lebenswelten
- ▶ Deutlich mehr SGB- und bereichsübergreifendes Denken und Handeln gefragt
- ▶ Inklusion als Querschnittsthema denken (nicht nur im THFD Jug)
- ▶ THFD Jug muss sich (noch) mehr nach innen (ins Jugendamt) und außen (in den Sozialraum) vernetzen
- ▶ Junge Menschen mit Behinderung mehr/weiter mitdenken
- ▶ Weniger singuläre Leuchtturmprojekte: Inklusion einfach überall/immer mitdenken
- ▶ Qualifizierung der Mitarbeitenden durch Peer-Fortbildungen (Betroffene)

# Quellen:

- ▶ „Eckpunkte des Deutschen Vereins für einen inklusiven Sozialraum“ (12/2011)
- ▶ UN-Behindertenrechtskonvention
- ▶ „Situation von Familien mit chronisch kranken und pflegebedürftigen Kindern im Land Berlin“ Fachstelle Menschenkind 06/2022
- ▶ <https://www.tagesspiegel.de/berlin/schule/wie-steht-es-um-die-inklusion-in-berlin-an-den-uebergaengen-haben-wir-grosse-probleme/27371596.html>
- ▶ Schriftliche Anfrage AGH-Berlin: Versorgungsgrad in Kita und Tagespflege 2020 (II) - Zweiter Versuch (05/2021) Drucksache 18 / 27 646
- ▶ Kleine Anfrage BVV Pankow: Umsetzungsstand Bundesteilhabegesetz Bereich Jugend Kleine Anfrage KA-0249/IX
- ▶ Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG (01/2022) Verlag: Nomos
- ▶ „Politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen“ DIMR: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/politische-partizipation-von-menschen-mit-behinderungen-in-berlin>
- ▶ Hollenbach-Biele, Nicole / Klemm, Klaus. Inklusive Bildung zwischen Licht und Schatten: Eine Bilanz nach zehn Jahren inklusiven Unterrichts. Gütersloh 2020.